

Hirtenbrief des Bischofs im Sprengel Mecklenburg und Pommern, Dr. Hans-Jürgen Abromeit

Liebe evangelische Gemeindeglieder in Pommern,

im vergangenen Jahr hat es im Leben unserer Kirche eine grundlegende Veränderung gegeben. Zu Pfingsten 2012 haben wir mit unseren Partnern die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, kurz Nordkirche, gegründet. In den Wochen vorher hat man deutlich Wehmut und Trauer gespürt: Wurde doch aus der eigenständigen Pommerschen Evangelischen Kirche einer von 13 Kirchenkreisen in der Nordkirche (Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis). Für manchen unter uns war dieser Abschied von der Selbständigkeit der Pommerschen Kirche ein gewaltiger emotionaler Einschnitt - auch für mich.

Doch dann kam das Gründungsfest in Ratzeburg, an dem viele unserer Gemeindeglieder teilgenommen haben. Ganz deutlich war da die Freude über den Neuanfang zu spüren. Wir haben nicht nur etwas aufgegeben, sondern auch vieles gewonnen, in erster Linie Schwestern und Brüder in Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Hamburg, mit denen wir jetzt eine Kirche bilden.

...

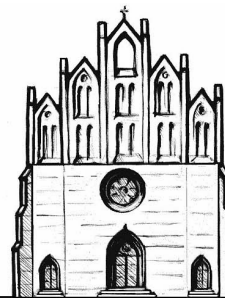
Wir sind eine lebendige Kirche in unserer pommerschen Region. Ich bedanke mich im Namen unserer Kirche bei allen, die in den vergangenen Jahren durch ihre Mitgliedschaft, ihre finanzielle Unterstützung, durch den Einsatz von Zeit und Kraft dafür gesorgt haben, dass die Erinnerung an Gott nicht erloschen ist. Wir wollen auch in Zukunft die Liebe Gottes in Wort und Tat bezeugen.

Wenn Sie die Angebote Ihrer Kirchengemeinde bislang noch nicht wahrgenommen haben, lade ich Sie herzlich zu einem unserer Gottesdienste oder Gemeindekreise ein. Wenn Sie Ihre Gemeinde kennen und sich vielleicht sogar dafür engagieren, freue ich mich, wenn Sie das kirchliche Leben der Nordkirche hier in Pommern weiterhin mitgestalten und lebendig halten.

Ihr

Dr. Hans-Jürgen Abromeit
Bischof

Ps.: Schauen Sie doch einmal auf der Homepage der Nordkirche www.nordkirche.de oder unseres Sprengels Mecklenburg und Pommern www.kirche-mv.de vorbei.



ZINGSTER GEMEINDEBRIEF

Januar und Februar 2013

Ev. Kirchengemeinde • 18374 Zingst, Kirchweg 8 • Tel.: (038232) 15226 • Fax: 15455 • www.ev-kirche-zingst.de

JAHRESLOSUNG 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Hebr 13,15

Liebe Gemeinde,

wohin sind wir unterwegs? Im alltäglichen Tagesablauf stellt sich diese Frage selten, denn irgendwo müssen wir immer hin. Zur Arbeit. Zur Schule. Zum Einkaufen. Zum Arzt. Es gibt so viele Orte, die wir ständig aufsuchen. Unsere Ortswechsel vollziehen sich in stets regelmäßigen Bahnen und die Frage „Wohin sind wir unterwegs?“ wird kaum gestellt.

Vielleicht einmal im Jahr, in den Ferien, suchen wir uns ein Ziel aus, zu dem wir dann voller Erwartung unterwegs sind. Dann suchen wir das Fremde oder Ungewohnte. So ziehen wir unsere Wege und in solchem Gehen, vergehen unsere Jahre. Wir nennen das dann zurückbli-

ckend Lebenslauf, aber wenn wir im Blick auf unser Leben nach vorn sehen, dann scheint sich die Frage: „Wohin sind wir unterwegs?“ irgendwo im Dunkel oder gar in der Finsternis zu verlieren. Unser Weg geht ins Alter, in die Gebrechlichkeit, in den Abschied vom Leben. Mit den Jahren wächst das Seufzen, weil wir nichts Großes mehr zu erwarten haben.

Was die Wege betrifft, fühlt man sich auf dem Abstellgleis, während irgendwo in der Ferne der große Bahnhof die Geschäftigkeit der Lebensläufe widerspiegelt. Für viele Menschen bedeutet Altsein oder Altwerden heute in gewisser Weise auch, nicht mehr viel erwarten zu können.



Foto: © wikipedia

Wir sprechen von Überalterung der Gesellschaft und sehen darin eine große Gefahr, weil zu wenig junge Menschen zu viele alte Menschen versorgen müssen.

Aber in dieser Sichtweise kommt ein wesentliches Problem des Alters gar nicht zur Sprache. Wenn die Pflicht der Gesellschaft gegenüber alten Menschen nur auf Pflege und materielle Versorgung reduziert wird, dann fehlt etwas ganz Entscheidendes. Für den Körper reicht es vielleicht aus, satt, sauber und sicher zu sein, aber die Seele des Menschen an der Grenze seiner Zeit braucht mehr. Das Ausblenden des Altwerden, die Verherrlichung der

Jugend, die Überforderung der Medizin, all dies sind Ausflüchte auf die Frage nach einem Ziel des Lebens. Die Endlichkeit unseres Daseins im Dunkel zu lassen oder aus dem Alltäglichen auszublenden, macht das Alter erst zu einer Zeit, da man nichts mehr zu erwarten hat, auch zu einer Zeit der Frucht, in der man sich in die Finsternis verabschiedet.

Wenn wir aber hören, dass der greise Abraham den Auftrag bekommt, in ein Land aufzubrechen, dass Gott ihm zeigen will, dann wundert uns, was da im hohen Alter noch erwartet wurde. Die Endlichkeit unseres Lebens wieder zur Sprache

zu bringen und nach einem Ziel des Lebens zu fragen, scheint an der Zeit zu sein. Wenn wir der Frage nach dem Wohin entfliehen, wird sie uns irgendwann zu Tode hetzen,

ohne dass wir irgendwo angekommen sind. Hoffnung und Erwartung auch an der Grenze unseres Lebens gibt die Jahreslosung 2013.

Pfarrer Harald Apel

Informationen aus der Kirchengemeinde

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.00 Uhr bietet das Lesecafé einen Ort der Begegnung. Schauen Sie einfach einmal vorbei - Sie sind herzlich willkommen!

Auch ein Ferienlager ist wieder in der Zeit vom 7. bis zum 12. Juli 2013 geplant. Hierfür sind Anmeldungen ebenfalls bis Ende Januar wünschenswert.

Die Familienfreizeit führt uns dieses Jahr vom 8. bis zum 10. März 2013 wieder nach Zinnowitz. Anmeldungen sollten bitte bis Ende Januar erfolgen.

Die Konfirmation findet dieses Jahr am 12. Mai 2013, dem Sonntag Exaudi, in Zingst statt.

Geburtstage im Januar und Februar 2013

Walther Ascher	Rudi Bladt	Lisa Dietzsch
Ingeborg Ehrenreich	Gisela Fram	Gerd Fütterer
Waltraud Goerke	Bärbel Griechen	Günter Matthes
Kurt Jakob	Luise Kollmorgen	Siegfried Klug
Gisela Moser	Helga Otholt	Günter Petz
Peter Rudnick	Albrecht Rumpff	Eryka Sakowski
Elsbeth Schacht	Elsa Schenk	Anneliese Schielke
Brigitte Schmäling	Eberhard Schmäuser	Anna Siewert
Peter Weinhardt	Dr. Brigitte Wendt	Otto Wipprecht
Helga Witt		

Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!